



3+, 150 m, seilfrei

4, 55 m, 1 SH

5, 55 m, 3 BH, 1 SH

8-, 45 m, 14 BH, Ende Abseilpiste

7-, 20 m, 6 BH, Unterstellnische, Wandbuch 3 m rechts

Unterstellhöhle

6, 35 m, 10 BH

6+, 25 m, 7 BH

4, 50 m, 1 BH

5-, 55 m, 3 BH

6-, 25 m, 2 BH

6, 20 m, 7 BH

6+/7-, 50 m, 6 BH

No!

No! 5+, 58 m, 4 BH

No!

6, 58 m, 7 BH

7-, 58 m, 8 BH

7, 35 m, 9 BH

7+/8-, 25 m, 3 BH, 1 SU

6, 30 m, 4 BH

6, 45 m, 8 BH

6+/7-, 35 m, 8 BH

6+, 25 m, 6 BH

5, 35 m, 1 BH

2, 100 m

Poppen Ged.-Weg

"Im Schatten der Sphinx "

© Ralf Sussmann

Plattenspitze-Ostgipfel-Nordwand, Karwendelgebirge

Erstbegehung: Ralf Sussmann und Richard Baur im August 2004. An den fünftägigen Vorarbeiten waren Gerald Sussmann, Bernhard Reinmiedl und Tom Lindner aktiv beteiligt. 1. Wiederholung und 1. Rotpunktbegehung (im Überschlag) R. und G. Sussmann am 21.9.2004.

Erstbegehungsstil: Die Route wurde durchgehend von unten, ohne vorheriges Erkunden von oben und ohne die Verwendung von Fixseilen in sechs Tagesetappen im Herbst 2003 und Sommer 2004 erstbegangen.

Schwierigkeit: Maximal 8- zwei Passagen; überwiegend im 6. und 7. Grad, 6+ obligat.

Wandhöhe: 800 m (21 Seillängen plus 150 Höhenmeter seilfreies Gelände bis zum oberen 3. Schwierigkeitsgrad; die relativ geringe Seillängenzahl ergibt sich aus den überwiegend sehr langen Seillängen und sollt nicht über die tatsächliche Länge der Tour hinwegtäuschen).

Charakter: Erlesene große Nordwandkletterei an überwiegend karwendeluntypisch festem und sehr schönem kletterfreundlichen Fels durch einen grandiosen Plattenschuss - moderne bohrhakengesicherte Alternative zu den klassischen Laliderer-Durchstiegen. Zwei kurze brüchige Passagen in der 19. und 20. Seillänge wurden durch entsprechende Absicherung entschärft. Die Route verläuft stets auf dem markanten Wasserstreifen der die ganze Wand durchzieht, oder knapp links davon. Bei Regen entsteht in kürzester Zeit ein gewaltiger Wasserfall über diesen Wasserstreifen. Begehung daher nur bei stabilen Wetterbedingungen.

Übersicht: Die Plattenspitze-Ostgipfel-Nordwand wird links gegen die Spritzkarspitze-Nordwand markant begrenzt von der Spritzkarspitze-Nordwestverschneidung (Baumann-Rosenhagen-Führe). Die rechte Abgrenzung - zur Plattenspitze-Hauptgipfel-Nordwand - ist eine schräg nach Westen herunterziehende Steilrampe. Die Route orientiert sich an dem markanten Wasserstreifen knapp rechts der Wandmitte. Die ersten 200 Meter verlaufen in einer senkrechten Plattenwand knapp links des Wasserstreifens. Der folgende geneigte Mittelteil verläuft teilweise direkt auf dem Wasserstreifen. Ein senkrechter 100 m hoher Steilaufschwung führt zum markanten Band im oberen Wandteil (Schutzhöhlen für den Fall eines Gewitters knapp links der Route). Der Routenverlauf im letzten Steilaufschwung leitet 150 senkrecht zwischen einem spitzen gelben Pfeilerkopf (links) und einer schrägen Rampe hindurch (rechts, Ausstieg des Popien-Gedächtniswegs), die rechts in eine riesige Höhle mündet. Die Wand legt sich zurück und die Route leitet über einen Pfeiler links der Gipfelschlucht in leichteres Plattengelände, das seilfrei zum Gipfelgrat führt.

Absicherung/Material: Durchgehend gebohrt. In den schweren Passagen hervorragende Absicherung, in Passagen 5. und 6. Grades etwas weitere Abstände, hier ist alpine Orientierungsgabe und teilweise eigenverantwortliches Steigen gefordert. 14 Expressschlingen, Klemmkeile sind aufgrund der Eigenheit des Gesteins nicht anzubringen, 60 m Zwillingseil empfehlenswert. Bis zum Ende der 19. Seillänge ist eine Abseilpiste mit Klebehaken eingerichtet.

Ernsthaftigkeitsbewertung: E1-E2 bis zum Ende der Abseilpiste (19. Seillänge); E2-3 oberhalb. Anspruch an Ausdauer und Orientierungsgabe.

Begehungszeit: Durchstieg ab Einstieg bis Gipfel ca. 6-9 Stunden.

Beste Jahreszeit/Ausrichtung: Im Juni ist der leichtere Mittelteil oft noch nass. Komplette trocken meist erst ab Mitte/Ende Juli begehbar, nachdem die großen Schneekolke vom großen Band und der Schlucht im obersten Wandteil weggetaut

sind, bis Ende Oktober, wenn der erste Schnee im obersten Wandteil ist. Wegen Nordausrichtung Sonne nur abends im obersten Gipfelausstieg.

Zustieg: Von den Eng-Almen den Rissbach entlang bis ins Hochkar „Im Grund“. Nachdem man den Wasserfall links passiert und den Bach nach rechts überquert hat scharf nach links zur ersten Schrofenrinne rechts des Wasserfalls. In dieser steil und moorig emporkommt bis man sie links zu einem bewaldeten Grat hin verlassen kann. Auf diesem Grat hoch bis in den Geröllkessel unter der Wand (Bach). Durch den Kessel zuletzt zu der Felsrampe, die schräg rechts in die Wand Richtung Einstieg hochzieht (bis in den August Firn, manchmal Randklüfte); ca. 1 h von den Eng-Almen.

Abstieg: Immer Richtung Osten auf dem Grat (stellenweise 2-3). Man überklettert auf- und absteigend die Gipfel der Spritzkarspitze und der Eiskarlspitze (hier steile Aufstiegs Passage von 80 m) und gelangt jenseits zur Hochglückscharte hinunter. Nordseitig ins Hochglückkar absteigen und durch dieses zurück zur Eng (4-5 Stunden, sehr eindrucksvoller Abschluss der Tour!). Verkürzte Alternative: Eingerichtete Abseilpiste für 60 m Doppelseil bis zum Ende der 19. Seillänge - Abseilzeit von hier gut 2 Stunden.

Literatur:

- Klettern 05/2005
- Kletterführer Karwendel, Eberle, Mair, Rutter, Scherer, Sussmann, Panico Verlag, 2006